

Früher...

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 29

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-617239>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Churz und bündig

Von Georg Thürer

E guete Fründ warnet eim i guete Täg vor Übermuet und i schlächte vor Chlymuet.

*

Mä sött sini beschte Fründ vor em Lychemähli ylade.

*

Wänn dich öppert abkanzlet, so frag di rüebig: Warum tuet deer jetz wie-n-e Sidian? Hät er ächt e Blitzableiter nötig?

*

Wänn eine meint, er heig ekei Fähler, so hät er mindeschtens zwy.

Früher ...

Erinnerst du dich noch, wie du als Kind es kaum erwarten konntest, dem blinden Drehorgelmann auf der Brücke ein Geldstück in die Büchse zu werfen, wie du die Mutter schon im Bahnhof drängtest, das Portemonnaie hervorzunehmen, wie du ihr vorausranntest, sobald die ersten Pfeifentöne zu hören waren?

Und heute gehst du achtlos an ihm vorbei.

Einer von euch beiden hat sich verändert. *bm*

LUFTSEILBAHN

Chäserrugg
UNTERWASSER

Ein Erlebnis täglich bis 1. November!

Dies und das

Dies gelesen (in der Witzecke einer Schweizer Zeitschrift als Ausspruch des Ehemannes, notabene): «Ich möchte ja nicht misstrauisch sein, Schatz. Aber bevor du zum Coiffeur gingst, hattest du die Laufmasche im rechten Strumpf und jetzt im linken ...» Und *das* gedacht: Drum heisst sie doch Laufmasche, oder?

Kobold

Ungleichungen

Eine der Stadt entflohene Tochter schreibt ihrem Vater von den Schäden, die Unwetter in ihrer Gegend angerichtet haben, und meint: «Ein Gruss von der Natur an die Menschheit: Wie du mir, so ich dir!» Er aber schreibt ihr zurück: «Ich glaube nicht, dass die Natur so nachträglich ist. Sicher hat es schon den Pfahlbauern auf die Dächer gehagelt, und lieben Südseeinsulanern schleisst der Orkan immer wieder ihre Hütten ...» *Boris*

Gesucht wird ...

Der auf Seite 29 gesuchte grosse Gelehrte heisst:

Jakob Burckhardt

Auflösung von Seite 29: Es folgte 1. Lc6! und Schwarz gab auf. Nach 1. ... Dxc6 2. Dxe6+ und 3. Dxc6 hätte er eine ganze Figur weniger.

Neues Wort

Der Deutsche Fahrrad-Club e.V. kündigte als Veranstaltung eine Besichtigung dessen an, «was wohlleinkömmliche Kölner gebaut haben». Das sei, findet der *Kölner Stadt-Anzeiger*, ein schönes neues Wort, mit dem man nicht gleich mit der Tür in die Villa falle. Heute müsse ja einer nicht mehr reich sein, um ein Haus bauen zu können. Dies vor allem dank der deutschen Kreditwirtschaft. Das Blatt: «Heute können sich nicht nur die reichen, sondern auch die wohlleinkömmlichen Kölner ein Haus bauen. Wohl bekomm's, auch wenn das Bauen selbst heute mitunter unwohlbekömmlich ist.» *Gino*

Zurück in die Steinzeit?

Die natürliche Evolution arbeitet mit Strategie und Gegenstrategie. In Australien wurde jetzt kürzlich eine Graffiti-feste Farbe entwickelt, angeblich das einzige Mittel der Welt, das sämtlichen Kritzeleien gewachsen ist - mit einem Tuch lassen sich alle Sprühwerke einfach abwischen, ohne Spuren zu hinterlassen. Bleibt anzunehmen, dass der nächste Schritt der Sprüher der Griff zu Hammer und Meissel sein dürfte ... *wr*

In einer Bar hängt ein Schild: «Macht Euch nicht über unser Bier lustig. Auch Ihr werdet eines Tages fade und schwach!»

Konsequenztraining

Ein Lampenspezialist erklärt: «Am meisten Geld spart man dann, wenn man das Licht nur dort brennen lässt, wo man sich gerade aufhält. Wenn sich jeder an diese Devise halten würde, liesse sich sehr viel Energie einsparen.» *Boris*

Aufgebauelt

Der Umgang mit den Traditionen ist nicht immer leicht. Bald lähmen sie und verhindern das nötige Neue. Bald lasten sie schwer auf den Nachfahren, die kaum Geld und Kraft aufbringen für die Pflege von allem Überlieferten. Im Handkehrum aber fehlen sie einem, oft just die, deren man sich mit Mühe und Not entledigte ... *Brückenbauer*



GRAND HOTEL

KRONENHOF

PONTRESINA

verwöhnt Sie in gemütlich stilvoller Atmosphäre – bei sportlicher Betätigung und kulinarischen Freuden

CH-7504 Pontresina – Tel. 082/60 111 – Tx 74488



Kunstmuseum des Kantons Thurgau
Kartaue
Ittigen
8532 Warth
Tel. 054 / 21 89 87

FRITZ GILSI (1878–1961)
Graphikhaus

21. Juni bis 23. August 1978

Öffnungszeiten:
Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag 14 bis 17 Uhr
Samstag und Sonntag 10 bis 17 Uhr

Beichtstuhl-Hits

Die Mailänder Zeitschrift «L'Europeo» hat bei 717 Priestern umgefragt, um zu erfahren, was da so alles in erster Linie gebeichtet wird. Die Angefragten listeten bereitwillig auf. Daraus geht unter anderem hervor: An erster Stelle der «Beichtstuhl-Hitparade» steht der Ehebruch; ihn betreffen 87 Prozent aller Beichten. Ganz unten auf der Liste rangieren Drogen. Dazu die *Neue Revue*: «Nur eine Sünde fehlte auf der Liste der geistlichen Herren: der Bruch des Beichtgeheimnisses.» *Gino*